

meer delen

share more

July

20–21 13:45–18:30
Artists' Presentations
MUSC Museum
Contemporary Art
Zagreb

28–30 13:45–18:30
Artists' Presentations
Shed im Eisenwerk
Frauenfeld

August

02–05
09:30–13:30 &
14:15–18:30
Workshops Part 1
Shed im Eisenwerk
Frauenfeld

05 19:30–open end
Workshop Bildstein|Glatz
Shed im Eisenwerk
Frauenfeld

12–13 10:00–18:00
Conference
Kunstmuseum Thurgau
Karlauise Ittingen
Warth

13 19:00–22:30
Vernissage
Shed im Eisenwerk
Frauenfeld

18 19:00
Guided Tour with Harm Lux
Shed im Eisenwerk
Frauenfeld

19–20 14:00–18:30
Workshop with Nika Radic
The Message 2
Shed im Eisenwerk
Frauenfeld

25 19:00
Guided Tour with Harm Lux
Shed im Eisenwerk
Frauenfeld

26–27 14:00–18:30
Workshop with
Katharina Lüdicke
On temporary action –
direct thinking
Shed im Eisenwerk
Frauenfeld

September

01–03
16:15–18:45
Video Days
01 Rituals
02 Location/
DeTerritorialization
03 Empathy
Cinema Luna
Frauenfeld

08 19:00
Guided Tour with Harm Lux
Shed im Eisenwerk
Frauenfeld

09–10 15:00–18:00
Workshop with
Bildstein|Glatz
Long jog
Shed im Eisenwerk
Frauenfeld

15 19:00
Guided Tour with Harm Lux
Shed im Eisenwerk
Frauenfeld

16–17 14:00–18:30
Workshop with Halle K
Ich Atme Dich Ein/
I Breathe You In
Shed im Eisenwerk
Frauenfeld

22 19:00
Guided Tour with
Katja Baumhoff
Shed im Eisenwerk
Frauenfeld

30 19:00
Talk with Harm Lux on
curating, Meer teilen and
more
Shed im Eisenwerk
Frauenfeld

October

08 19:00
Closing Event
Shed im Eisenwerk
Frauenfeld

Curator Harm Lux
With support from
Berlin Marie Westreicher & Thea Demetrakopoulos
Frauenfeld Katja Baumhoff, Markus Landert & Carlos Leon-Xijmenez
Bogota Trixi Allina & Alejandro Jaramillo Hoyos
Zagreb Marta Banic, Tea Hatadi & Neva Lukic
Video-days Advisors
Camilo Corredor CIneAmbulante Bogota
Vera Tyuleneva Festival VideoBabel Cusco
Patrick Huber Video Ex Zurich
Martina Mezak Berlin/Zagreb

Graphic Design Elsa Westreicher
Web Design Toni Banic
Printed by Printera, HR

Special thanks to
Christof Stillhard (Cultural Affairs of the City Frauenfeld),
Werner Spiri (Security Office of the City Frauenfeld)
... and all the other person which helped to
realize this project

Please check the website for further
information and eventual programme updates
meertellen-sharemore.wix.com

Funded and supported by

kulturstiftung
des kantons thurgau

Patron
artEDU
STIFTUNG

ORTSBÜRGERGEMEINDE
ST.GALLEN

die Mobiliar

Kunstmuseum Thurgau

KULTUR IM
EISENWERK

prohelvetia

AMBULANTE
COLOMBIA

Vid
eo
Ex

CINEMA LUNA

VIDEO BABEL



Das Projekt *meer teilen: share more* ist inspiriert von der Sumak-Kawsay-Kultur der Völker in den südamerikanischen Anden. Diese Kultur zeichnete sich durch einen ausgeprägten zwischenmenschlichen Austausch, einen respektvollen Umgang mit der Natur sowie ein harmonisches Gleichgewicht zwischen materiellen und spirituellen Aspekten aus. Die Praxis des Sumak Kawsay wurde als *buen vivir* ins Spanisch übersetzt. Das Konzept eines monetären Systems war der Kultur des Sumak Kawsay vollkommen fremd.

Ein herzliches Willkommen von Harm Lux

Zum *buen vivir*, dem „guten Leben“ gehörte es, einen Beitrag an die Gesellschaft zu leisten und andere zu unterstützen. *Buen vivir* war eine spirituelle Kultur, die stark an die eigenen Qualitäten glaubte, dem entsprechend handelte und dabei wenig flexibel war. Als vor 550 Jahren die Konquistadoren, respektive die europäischen Kapitalisten die der Gesellschaft zugrunde liegenden Strukturen des Sumak Kawsay zerstörten, war es der indigenen Bevölkerung der Anden nicht möglich, ihre Lebensweise und ihre Beziehung zur Umwelt den kapitalistischen Massstäben anzupassen. Sie waren ihnen fremd.

Heute wird Sumak Kawsay in den lateinamerikanischen Ländern wieder diskutiert, ihre Gedanken und Ideen aufgegriffen. In Ecuador sind einige Grundsätze gar wieder in die

Verfassung aufgenommen worden. JedeR ecuadorianische BürgerIn engagiert sich monatlich einige Stunden, je nach seinen individuellen Fähigkeiten für die Gemeinschaft. Die zeitgenössische Übersetzung des Buen-vivir-Gedankens beinhaltet eine kritische Auseinandersetzung mit den Grundsätzen des Kapitalismus, ohne diesen komplett abzulehnen. Die Priorität liegt auf dem Engagement für die Gemeinschaft sowie einem respektvollen Umgang mit der Umwelt.

Als Projektkurator habe ich insgesamt 18 KünstlerInnen aus Kolumbien, Kroatien, Peru und der Schweiz gebeten, sich zuerst auf lokaler Ebene auszutauschen (in Bogotá, Lima, Frauenfeld und Zagreb), um anschließend mehrere Monate wöchentlich interkontinental zu skypen. Dieser kollektive Prozess überdenkt die Qualitäten der Buen-vivir-Kultur und diskutiert, ob und in welcher Form Fragmente und Gedanken dieses Konzepts auch heute und in naher Zukunft gültig sein können.

Die KünstlerInnen treffen sich Ende Juli im Museum für zeitgenössische Kunst in Zagreb. Anschliessend fahren sie nach Frauenfeld, um in kleinen Kollektiven oder grösseren Gruppen die Auseinandersetzung fortzusetzen. Die Resultate werden ab dem 13. August in einer „lebendigen Konstruktion“ im Shed im Eisenwerk gezeigt. Bis 7. Oktober wird sich die Präsentation – ausgehend von wöchentlich stattfindenden Workshops – weiter verändern. Parallel zu dieser Auseinandersetzung findet am 12. und 13. August im Kunstmuseum Thurgau in der Kartause Ittingen eine Konferenz zu dem Thema statt. Ein dreitägiges Videofestival vom 1. bis 3. September im Cinema Luna in Frauenfeld rundet das Programm ab.

Im ersten Augenblick denken bei dem Begriff *buen vivir* wohl viele an ein Schlaraffenland, wo Milch und Honig fließt und alle Probleme ohne

Gute Information von Zsuzsanna Gahse

weiteres behoben werden. Später, nach gründlicheren Überlegungen (im schlimmsten Fall nach Jahren), kann sich der honigliche Blickwinkel wieder einstellen. Zwischendurch kommt ein Rumoren auf und ein Unwille, sobald im Zusammenhang mit dem *buen vivir* das Stichwort teilen fällt. Wer sollte warum, mit wem etwas teilen, aus welchem Grund eigene Ideen Fremden ausliefern! Solche Gemeinschaftsvorstellungen widersprechen der Realität und gehören zu Vergangenheitsutopien. (Gibt es das, Vergangenheitsutopien?) Derzeit verbünden sich Einzelne zu Gruppen nur, um sich gegen andere Gruppen durchzusetzen, hinterher laufen sie wieder einzeln weiter.

Allgemein bekannt sind die altindianischen Gemeinschaften (dokumentiert in Fernsehberichten, die sich Einzelpersonen, sobald sie ihre Gruppen verlassen haben, anschauen), aber es gäbe weitere Stichwörter für intakte Verbindungen, die mit *buen vivir* gemeint sind.

Zu den einschlägigen uralten Gemeinschaften gehören Tänzer,

Mimen, Maler, Denker, Dichter, Sänger, Musiker, überhaupt alle Künstler.

Buen vivir ist eine Kunst. Eine Sache der Künstler (von vielen, nicht von allen), die ihre Tentakel ausstrecken und was sie haben, weiterreichen. Oft zahlen sie drauf, was marktwirtschaftlich gesehen falsch ist, gegenläufig zur aktuellen Auffassung, trotzdem wird diese Kunst seit Ewigkeiten tapfer fortgeführt, was das *buen vivir* seit jeher über Wasser hält.

Teilen, ein Teil sein, mitteilen. Schöne Logik der Sprache (auf Deutsch). To be a part of, to impart. Formar parte de algo, impartir algo. Wahrscheinlich könnte man in allen Sprachen einen Zusammenhang zwischen Gemeinschaft, Teilhaberschaft und Mitteilungen aufspüren. Die Sprache legt den Sinn vor, die Partizipation. Eine blühende Angelegenheit, ein Kunstwerk, ein Schlaraffenland.

Zsuzsanna Gahse (1946 in Budapest) lebt seit 1956 im deutschsprachigen Raum, heute in Müllheim TG. Sie schreibt Texte zwischen Prosa, Essay, szenischer Literatur und Lyrik. Etwa dreissig Buchveröffentlichungen, zuletzt (2016): „JAN, JANKA, SARA und ich“ in der Edition Korrespondenzen, Wien.

Siehe auch: zsuzsannagahse.ch







Das Projekt wird von 18 KünstlerInnen, davon zwei Künstlerduos, entwickelt. Der Prozess ist durch die Zusammenarbeit in kleinen

Künstler- präsentationen

28.–30.07.2016

15:00–19:30

interkontinentalen Künstlergruppen gekennzeichnet. Die Ideen werden durch den Sprach- und Handlungsaustausch verbunden, gemischt, umgedacht und weiterentwickelt. Während der ersten drei Projektstage im Shed vom 28. bis zum 30.07. werden die Kunstschaffenden ihre Sicht- und Arbeitsweise sowie ihre Werke in einer je dreissigminütigen Präsentation vorstellen.

steffenschöni

28.07.2016 15:00–15:30

Heidi Schöni (1953) und Karl Steffen (1953) leben und arbeiten in Schmidshof, Schweiz, seit 1989 unter dem Label „steffenschöni“. Sie schaffen Installationen mit Video, Fotografie und Materialien (Fundstücken, Resten von Hausabbrüchen, Pflanzenteilen). Seit ihrer Zusammenarbeit mit der Multimediagruppe *Halle K* entwickeln sich die Projekte von steffenschöni zu einer Art Sampling, das ein Konglomerat von thematischen Feldern erzeugt, aktuelle und historische Bezüge herstellt sowie auch aktuelle Positionen, Ressourcen und Arbeitsinstrumentarien mit einbezieht. Diese Haltung verbinden sie mit der Lust am Suchen, Finden und Verbinden sowie mit der Passion für Medientüftelei

und handwerklicher und gärtnerischer Basisarbeit. „Ihre Arbeiten sind kleine, subtile Eingriffe, die oft nur eine leichte Verschiebung der Realität hervorrufen (...) und es erwächst daraus eine feine Ästhetik des Beiläufigen“ (Thomas Kramer, *zero position*, Niggli, 2007).

Petra Mrsa

28.07.2016 15:40–16:10

Petra Mrsa (1985) lebt und arbeitet in Zagreb und Rijeka. Sie interessiert sich für natürliche und konstruierte Problematiken in der heutigen Gesellschaft. In ihren Werken beschäftigt sie sich unter anderem mit der Erziehung, den performativen Rollen in der Familie, der Selbstdarstellung, dem irrationalen und intuitiven Denken der Jugend sowie mit urbanem und ländlichem Wohnen. Sie produziert Fotografien, Collagen, Bücher, experimentelle Videos, Installationen, Performances, Happenings und Straßenaktionen.

Eliana Otta

28.07.2016 16:20–16:50

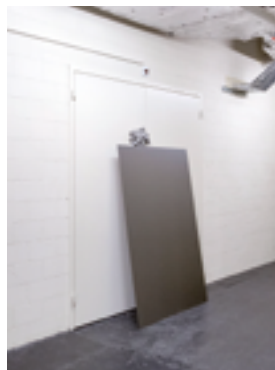
Eliana Otta (1981) lebt und arbeitet in Lima. Sie hat einen Abschluss in Kunst und einen Master in Kulturwissenschaften an der Universidad Católica del Perú. Otta hat ihre Arbeit in vielen Einzel- und Gruppenausstellungen gezeigt und verschiedene Auszeichnungen erhalten. Sie war Teammitglied vom Künsterraum *La Culpable* und *La Casa Rosa* und Kogründerin von *Bisagra*. Sie koordinierte das kuratorische Team für die Dauerausstellung im „*Lugar de la Memoria*“: *Toleranz und Soziale Eingliederung*.

Julian Santana

28.07.2016 17:05–17:35

Julian Santana (1984) lebt und arbeitet in Bogotá. Er studierte an der Columbia National University, BFA in Visual Arts und Medien und stellte in Galerien, Festivals und Museen aus. Er erhielt mehrfach Stipendien und war Internationaler Künstler im Residen-

Mimamsa, Gonzalo Fernandez

*Working for the TV: "a Transfer HRT3 Episode", Bojan Mucko, 2015**Triangulo de la Razon, Christians Luna, 2012**Ritual Arte en Cauce, Esneider Gamboa, 2012**A potential form of foam, Reto R. Müller, 2014**Rollerprincess, Cristian Alarcon Ismodes, 2013*



Rehearsing Family, Petra Mrsa, 2015



white on wood, steffenschöni, 2016



Skyping, Eliana Otta, 2016

A Rock by Another, Julian Santana



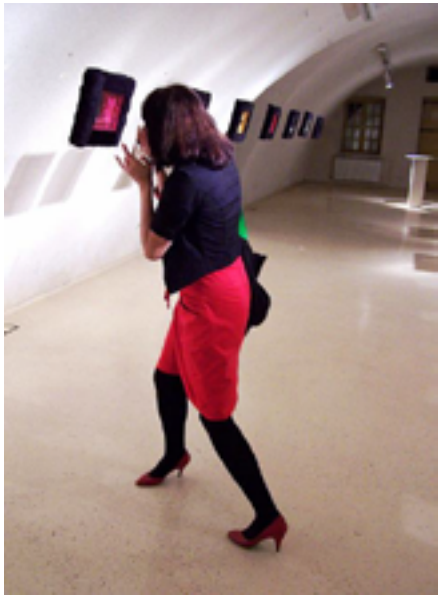
Minga-work, Carlos Leon-Xjimenez, 2016



Bad Lover, Mirjam Wanner



do good without knowing who is in front of you, Fernando Pertuz



And God Create Woman, Tea Hatadi, 2008/2009



No Fear, Bildstein | Glatz, 2012-2015

Empathy, Sylvia Jaimes, 2016



ce-Programm des Museum of Fine Arts Castagnino + macro in Rosario sowie auch Künstler im Bogotaer Artist in Residence-Programm. 2010 organisierte er das Projekt *Continental Intervention*, das die künstlerischen Interventionen und Prozesse der Wiederherstellung und des Aufbaus des kulturellen Gedächtnisses stimulierte. 2012 entwickelte er seine künstlerische Forschung unter der Leitung von Prof. Jaime Munarriz (Medienkunst) an der Fac. Visual Arts der Universität Complutense in Madrid.

Carlos Leon-Xjimenez
28.07.2016 18:25–18:55

Carlos Leon-Xjimenez (1970) lebt in Madrid und Lima. Er arbeitet als Künstler und unabhängiger Kurator. Seine Projekte verbinden Themen des öffentlichen Raums, der Stadt, der Architektur, der Geschlechter, des kulturellen Erbes und der umstrittenen Räume. Er arbeitet mit unterschiedlichen Medien wie Grafik, Installation, Performance und Vermittlung.

Fernando Pertuz
29.07.2016 15:00–15:30

Fernando Pertuz lebt und arbeitet in Bogotá. Er ist Künstler, Forscher und Pädagoge. Seit den neunziger Jahren erkundet er in der Kunst die Beziehung zwischen Körper und sozialem Umfeld. In seinen Werken kommen Malerei, Videokunst (interaktive Videos), Netzkunst, Videoperformance und interaktive Performance zusammen. Er lässt das Publikum (die Schöpfer) Teil der ganzen Entwicklung und des Ergebnisses werden.

Tea Hatadi
29.07.2016 15:40–16:10

Tea Hatadi lebt und arbeitet in Zagreb. In ihren Werken beschäftigt sie sich mit den Thematiken der Veränderung, der Auswirkung von Krieg, Gewalt und Freude. In ihren Untersuchungen greift sie Veränderungen auf, die das soziale

und das urbane Umfeld einschließen, die meist von Gewalt geprägt sind. Sie lädt das Publikum dazu ein, darüber nachzudenken, wovon es umgeben ist – dies zum einen in Bezug auf das Räumliche und die Erfahrung von Raum und zum anderen auf die Wirkung auf das alltägliche Leben und die Gefühle. Sie interessiert sich für die Identität des Menschen und dessen Herkunft, das kulturelle Erbe und in diesem Sinne auch, wie verschieden jedes Individuum ist. Sie benutzt unterschiedliche Medien in ihren Werken. Vor allem kreiert sie Installationen.

Bildstein|Glatz
29.07.2016 16:20–16:55

Philippe Bildstein (1978) und Matthias Glatz (1979) leben und arbeiten in Wien und Kreuzlingen. Ihre Werke zwingen den Betrachter, die eigene visuelle Wahrnehmung zu hinterfragen. Sehen, beobachten und nachdenken sollen nicht zu allgemein akzeptierten Einsichten führen, sondern die konventionellen Auffassungsmechanismen und die Realität der Kritik unterziehen. Dissoziation, Aufwertung des Undefinierten und geringe Intervention bringen feste Bedeutungen ins Rutschen – bis ins Bedeutungslose. Die Werke sind paradoxe Experimente, architektonische Erfindungen und triviale Verschiebungen in der Fotografie oder in Videos. Gezeigt werden sie auch als feste Installationen, Objekte oder Skulpturen.

Sylvia Jaimes
29.07.2016 17:55–18:25

Sylvia Jaimes (1980) lebt und arbeitet in Bogotá. Ihre Werke bewegen sich zwischen visueller und Performancekunst. Größtenteils bestehen sie aus vergänglichen, virtuellen Strukturen oder Kompositionen; Werke, die sich verändern oder ganz verschwinden. Jaimes untersucht in Performances, Zeichnungen, Installationen, Video und Ton, wie sich Körper und Stimme zueinander verhalten.

Christians Luna
29.07.2016 18:35–19:05

Christians Luna (1979) lebt und arbeitet in Lima. Er ist Künstler und Kurator und beschäftigt sich besonders mit gesellschaftlichen und politischen Themen; seine skulpturalen Werke und Performances finden überwiegend im öffentlichen Raum statt. Er lässt das Publikum an seiner Kunst teilnehmen und zwingt es, sich selbst zu erfahren und zu hinterfragen, ohne den moralischen Zeigefinger zu erheben.

Bojan Mucko
29.07.2016 19:20–19:50

Bojan Mucko (1983) lebt und arbeitet in Zagreb. Als Autor und Forscher arbeitet er seit 2009 an verschiedenen Projekten, die auf einer Plattform angesiedelt sind, die sich mit der Erforschung der Stadt beschäftigt und verschiedene interdisziplinäre und interkulturelle Ansätze zusammenführt. Dazu verwendet er Fotografie, Videos, Installationen und Performances.

Reto R. Müller
30.07.2016 15:00–15:30

Reto R. Müller (1984) lebt und arbeitet in Stein am Rhein, Schweiz. In seinem künstlerischen Werk spielen – mit Architektur als Referenz – Bewegung und materielle Leichtigkeit eine wichtige Rolle. Müller benutzt die architektonisch-organische Struktur in einer poetischen Weise und nimmt dabei Bezug auf postmoderne Formensprache. Er positioniert seine Skulpturen in Räumen, die er bis zur Wüste erweitert.

Gonzalo Fernandez
30.07.2016 16:20–16:50

Gonzalo Fernandez (1976) lebt und arbeitet in Trujillo und Lima. Er malt, produziert Installationen, Videokunst, Performances und erforscht kreative Prozesse in öffentlichen Räumen. Seine Werke behandeln die Bedeutungen von Konzepten und Ideen zu den sozialen Problemen Perus. Er

reflektiert das menschliche Verhalten, das Gedächtnis und die Identität der peruanischen Gesellschaft. Er nutzt seinen persönlichen Hintergrund und seine Erfahrungen sowie die anderer, um sich auf die Suche nach neuen Ausdrucksformen zu machen, die er in einem poetischen und interaktiven Konzept mischt.

Esneider Gamboa
30.07.2016 17:05–17:35

Esneider Gamboa (1981) lebt und arbeitet in Bogotá. Zeichnung, Malerei, Video, Fotografie und Performances sind seine wichtigsten Ausdrucksmittel. Er arbeitet eng mit Gemeinschaften zusammen, mit denen er thematische Anliegen untersucht und zugleich infrage stellt. Dabei spricht er folgende Themen an: Konflikte um Wasser, Umweltschutz und die Natur von Gewalt.

Cristian Alarcon Ismodes
30.07.2016 17:50–18:20

Cristian Alarcon Ismodes (1979) lebt und arbeitet in Lima. Seine Arbeiten stellen Symbole satirisch dar und hinterfragen sie so. Er erforscht Rituale und Institutionen in der Gesellschaft. Er verleiht ihnen neue Bedeutungen und Nutzungsmöglichkeiten. Ismodes tut dies, indem er verschiedene Techniken und Formate benutzt, wie Videokunst, Animation, Dokumentation, Installation, Video-Mapping, Zeichnung, Grafikdesign und indem er direkt in den öffentlichen Raum eingreift.

Mirjam Wanner
30.07.2016 18:35–19:05

Mirjam Wanner (1971) lebt und arbeitet in Frauenfeld. Als Fotografin initiiert sie Prozesse aus einem inneren Bedürfnis heraus. Die Bilder, die dabei entstehen, kann man als auf Film gebannte Landschaften und Augenblicke bezeichnen. Dabei ist Wanner stets auf der Suche, wie sich das eigene Vokabular mit neuen Worten, Sätzen und Geschichten weiterentwickeln lässt.

Ausstellung

14.08.–07.10.2016

Mi–Fr 18–21:00

Sa 16–21:00

Vernissage

13.08.2016 19:00

Die Ausstellung „meer teilen: share more“ ist eine lebendige Konstruktion. Sie spiegelt die Ergebnisse des intensiven Austauschs zwischen den beteiligten KünstlerInnen wieder und dessen Weiterführung nach der Eröffnung. Sie ist eine Plattform für einen offenen Diskurs und verändert sich stetig durch die weiterführende Forschungsarbeit aller.

Führungen

Donnerstag 19:00

Mit Harm Lux

18.08., 25.08., 08.09. & 15.09.2016

Mit Katja Baumhoff

22.09.2016

In wöchentlichen Führungen wird über die Fortführung des Projektes berichtet. Inwieweit hat sich die Präsentationsform im Shed seit der Vernissage verändert? Welche Rolle haben die Workshops gespielt? Welche Aktionen sind durchgeführt worden?

Workshops

Teil 1

02.–05.08.2016

Die KünstlerInnen setzen sich mit den Qualitäten von Heilpflanzen auseinander, mit dem benennen von Erinnerungen, dem Einfluss von architektonischen Formen und durchstreifen belebte öffentliche Plätze. Sie erkunden in Gesprächen mit den Thurgauern das „buen vivir“ und entwickeln gemeinsam Performances. All diese Workshops greifen die Frage auf: Welche Rituale stärken die Gemeinschaft, jetzt und in der näheren Zukunft?

Techno Shamanic Crossover Voodoo

Mit Heidi Schoeni, Cristian Alarcon, Gonzalo Fernandez, Esneider Gamboa

02.08.2016 09:15–13:00

03.08.2016 14:15–18:15

Im Workshop verbinden südamerikanische und Schweizer Künstler spezifisches Wissen über Heilpflanzen, Rituale und lokale Ökologie. In den zwei Workshop-Halbtagen teilen südamerikanischen Künstler ihr altes, in ihrer indigenen Kultur verankertes Wissen über Reinigungsrituale mit den TeilnehmerInnen. Ebenso fließt Wissen aus unserem mitteleuropäischen Kulturraum und einzelnen künstlerischen Positionen, die sich mit Strategien des „Reinigen“ befassen, mit ein und vermischt sich mit den Erfahrungen der TeilnehmerInnen. In öffentlichen und Naturräumen improvisieren wir spielerisch performative und bildstarke Aktionen (Gonzalo Fernandez, in die Natur und waschen uns in ihr rein!) und gestalten anschließend

künstlerische Objekte im Shed im Eisenwerk. Die gemeinsamen Erfahrungen sind Basis für eine Diskussion über zukünftiges nachhaltiges und ökologisch verantwortungsvolles Crossover-Handeln im Sinne von „share more/good live“. Die Resultate werden Bestandteil der Ausstellung.

We Might Be There

Mit Sylvia Jaimes, Christians Luna, Reto Mueller, Bojan Mucko

02.08.2016 14:15–18:15

03.08.2016 09:30–13:00

Wir werden da sein. Teilen bedeutet geben (Zeit zum Beispiel), ohne zu wissen, was du zurückbekommst, einschließlich der Möglichkeit, nichts zu erhalten. Künstler und Workshopteilnehmer werden eine unmittelbare Erfahrung erkunden, die das Langzeitgedächtnis schafft – vor allem Architektur als eine bleibende Erinnerung; als Erfahrung von Materie. Dieser Workshop ist eine Fortsetzung der gemeinsamen künstlerischen Erfahrung während des Aufenthalts in Zagreb, nun auf der Suche nach Nachhaltigkeit.

What is good life?

Mit Karl Steffen, Petra Mrsa, Eliana Otta, Julian Santana

Teil 1 Wanderung

04.08.2016 09:30–13:00

Wanderung mit den TeilnehmerInnen. Lasst uns der Frage nachgehen, was die Leute in Frauenfeld für eine bessere Zukunft ändern möchten! Wir initiieren Diskussionen über Sumak Kawsay, suchen nach Ideen, was buen vivir im Hier und Heute bedeuten könnte und überlegen konkret, welche Materialien die Teilnehmenden am Tag 2 mitbringen könnten.

Teil 2 Mother Earth Ritual

05.08.2016 14:15–18:15

Die beteiligten KünstlerInnen entwickeln und performen zusammen mit den TeilnehmerInnen ein „Mutter-Erde-Ritual“, ohne ins Esoterische abzu-

gleiten. Wie kann ein solches Ritual im urbanen Kontext erfunden werden? Welche Rituale können heute einen gemeinsamen Vertrauensraum für kreative politische Praktiken unterstützen? Wir arbeiten als Gruppe an beiden Tagen auch „hands-on“.

Turning Places into Different Knowledges

Mit Carlos Leon, Mirjam Wanner, Tea Hatadi, Fernando Pertuz

04.08.2016 14:30–18:15

05.08.2016 09:15–13:00

Der Workshop bietet einen Raum, in dem Gedanken und Wissen geteilt werden und in ein gemeinsames Produkt fließen. Es wird an der Idee einer Gemeinschaft gearbeitet und spezifische Orte im öffentlichen Raum gesucht, um diese umzusetzen und darzustellen. Geleitet wird die Arbeit von Spaß, Teilen, Lernen und dem Versuch, neue Formen von Gemeinschaft und Zusammenleben zu skizzieren. Die Resultate des gemeinsamen Prozesses können sich zum Beispiel in einer öffentlichen Demonstration, einem Marsch oder einer Prozession manifestieren – und so den Transfer aus der einen Gemeinschaft in die nächste ermöglichen. Es ist ein mikrosoziales Experiment, in dem verschiedene Ideen und Ansätze zu einer Gemeinsamkeit führen sollen und bei dem die Herausforderung in der Vielfalt liegt.

Active, fun based, street style bonus track

Mit Bildstein | Glatz

05.08.2016 19:30–open end

Anmeldung

Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung

shed@eisenwerk.ch

Workshops

Teil 2

19.08.–17.09.2016

Diese Workshops werden von zwei Gastkünstlerinnen und zwei Duos vorbereitet. Eine Gastkünstlerin (Nika Radić) fokussiert die Vielzahl von Interpretationen einer skulpturalen Konstruktion, die andere (Katharina Lüdicke) sucht in Frauenfeld mit ihren TeilnehmerInnen nach organischen, und anorganische Materialien, um als Gruppe dann „andere Heime“ zu erarbeiten. Ein Künstlerduo (Bildstein | Glatz) lädt die TeilnehmerInnen zu einem „Longjog“ ein, um Zeit anders zu erfahren, Dinge anders zu sagen. Das andere Künstlerduo (Halle K) lädt die TeilnehmerInnen ein, eine Sound-und-Licht-Performance zu entwickeln.

The Message

Mit Nika Radić

19.–20.08.2016 14:00–18:00

The Message war eine Gemeinschaftsarbeit, initiiert von Nika Radić. Ausgangspunkt war eine abstrakte, große und räumliche Installation. Die BesucherInnen wurden zur Betrachtung eingeladen und gebeten, das Werk zu interpretieren. Nika Radić veränderte daraufhin die Installation dahingehend, dass sie den Interpretationen nahekam. Der Workshop im Shed ist ein kürzeres Experiment mit Personen, die an der physischen Kreation eines Werkes teilnehmen möchten. Der Workshop setzt da an, wo die letzte Message endete.

Das Gemeinsame in unserer Zeit, wo positionieren wir uns, wie handeln wir! Provisorisches Handeln–direktes Denken

Mit Katharina Lüdicke

26.–27.08.2016 14:00–18:00

In vielen Großstädten bringt die Wohnungsknappheit einem Teil der Gesellschaft ungeahnte Profite ein. Parallel dazu werden viele Menschen erfinderisch. Mit provisorischen Handlungen im öffentlichen Raum Thurgau werden spontane, private Räume und improvisierte Unterkünfte erschaffen. Durch Aktionen erleben wir das Machbare und tragen diese Erkenntnis in die lebendige Skulptur ein. Katharina Lüdicke, geboren in Potsdam, studierte Bildhauerei an der Kunsthochschule Weissensee und lebt in Berlin. In ihren Arbeiten konzentriert sie sich auf provisorische Aspekte von urbanem Raum und Architektur. Durch Transformationsprozesse, die in Installationen und temporären Bauten eine Form finden, entwickelt sie neue Perspektiven auf unsere soziale und gebaute Umwelt.

Laufgrüppli

Mit Bildstein | Glatz

09.–10.09.2016

14:00–17:00 10 km Longjog

17:00–19:00 Barbetrieb

Zweckfreies, aktives Erleben. Die Besucher werden eingeladen, im Joggingdress zu erscheinen. Während des gemeinsamen Longjogs werden Dinge gesagt, die so noch nie gesagt wurden. Wem das dann doch zu anstrengend klingt, der erscheint mit dem Fahrrad oder kommt direkt zum Barbetrieb.

I breathe you in

Mit HALLE K

16.–17.09.2016 14:00–18:00

In *Ich atme Dich ein* werden die Animatoren von Halle K zusammen mit

den Teilnehmenden mit Sound und Licht(-bildern) performen. Das Motto lautet: „share more“. Die Performance reagiert auf die im Shed stehende „lebendige Konstruktion“, die mit Ton und Lichtbild zu einer ergänzenden Landschaft erweitert wird. Eine interaktive Performance von HALLE K. Trocken Geübt wird stündlich in die Realität umgesetzt. HALLE K agiert seit 1984 in wechselnder Besetzung mit experimentellem Noise bis Techno, mit Tonband und Sampler bis Harmonium sowie mit konventionellen oder selbstgebauten Instrumenten. Projektionen (Video-, Hellraum-) und andere Lichttechnik gehören zu den Aktionen der Musiker und Performer.

Video Special

Speicher

Michaela Melián

Video, 4:3, 53 Min.

22.09.2016 20:15–21:30

29.09.2016 19:00–21:00

In *Speicher* nimmt uns Michaela Melián mit auf eine spannende Reise durch die Nacht. Die Kamera fährt langsam durch eine nächtliche Winterlandschaft und überfliegt die Vorder- und Rückseite einer mit der Nähmaschine hergestellten Zeichnung. Schneeflocken und weiße Linien erzeugen einen fließenden Raum. Klänge aus dem Studio für elektronische Musik der Hochschule für Gestaltung Ulm erwachen wieder zum Leben und dienen als Bausteine für Musik von *Speicher*. Eingebettet in diese musikalische Klanglandschaft erzählt eine vielstimmige Collage vom Reisen, Wandern, vom Wegwollen und Ankommen, vom Fremdsein und der Sehnsucht nach dem Fremden, von Routen und Wegen.

Nachgespräch

On Curating

Mit Harm Lux

30.09.2016 19:00–20:30

Harm Lux zeigt Bilder und berichtet über die kuratorische Arbeitsentwicklung, u.a. über die Vorbereitungen des Projektes, über die interkontinentale Zusammenarbeit sowie über die kuratorische Herausforderung, die vielen Projektfragmente in eine Erzählung einzubinden.

Ort & Preis

Die Veranstaltungen rund um die Lively Construction finden im Shed statt oder beginnen dort

Shed im Eisenwerk
Industriestraße 23
8500 Frauenfeld

Alle Veranstaltungen sind umsonst.







Konferenz

12.–13.08.2016

Auf der Konferenz „meer teilen: share more“ treffen sich Menschen aus Lateinamerika und Europa zum vertieften Gespräch über ein zukünftiges Leben. Persönlichkeiten aus Architektur, Kunst und Wissenschaft diskutieren, ausgehend von der eigenen Vorstellung von buen vivir – des guten Lebens –, zukunftsgerichtete Vorstellungen zur Emanzipation und Aktivierung der Bürger. Sie entwickeln neue Ideen zum Phänomen der öffentlichen Räume, denken nach über die gemeinsame Nutzung von Ressourcen sowie über die gemeinsamen Rechte und Möglichkeiten.

Die Ausführungen gehen abhängig von den Arbeitsgebieten der Referentinnen und Referenten von ganz unterschiedlichen Grundlagen aus: Biologie, Anthropologie, Urbanismus und Architektur, Mythologie und Rituale, Bildung und Schulwesen, Gedächtnisleistung und Erinnerung bilden die Ausgangspunkte für freies Denken.

Anmeldung

Beide Tage Normal/Studierende
SFr 50,–/SFr 30,–

Ein Tag Normal/Studierende
SFr 30,–/SFr 20,–

Inklusive Kaffee und Getränke
Mittagssalatbuffet und Getränke
SFr 12,–

Bitte per email anmelden
sekretariat.kunstmuseum@tg.ch
Übernachtungsmöglichkeiten
www.kartause.ch

Die Konferenz bietet die Gelegenheit, die Frage nach dem richtigen Tun unter verschiedene Perspektiven zu sichten und zu erörtern. Beiträge aus ganz unterschiedlichen Wissens- und Denkkulturen ermöglichen es, unterschiedliche Ansätze einer zukünftigen Lebensgestaltung kennenzulernen und zu bewerten. Eine solche Auseinandersetzung ist dringend notwendig, um zu entscheiden, welche Arten von lebendigen sozialen Konstruktionen angestrebt werden sollen, um in Zukunft ein harmonisches Zusammenleben auf einem gesunden Planeten möglich zu machen!

Die Referate werden auf Englisch vorgetragen. Die Diskussionen werden auf Deutsch und Englisch geführt.

Tag 1

09:30

Eintreffen bei Kaffee und Gipfeli

10:00–18:00

Begrüßung, Konferenzbeginn

18:00

Nachgespräch

21:00

Abendprogramm im Kunstmuseum Thurgau: Welcome to the *Tears of St. Lawrence*, an invitation to watch Falling Stars

12.08.2016 10:15

The Good Living and its challenges confronting our present

Carlos Leon-Xjimenez

Carlos Leon-Xjimenez, PhD, ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Europäische Urbanistik an der Bauhaus-Universität Weimar, wo er seinen Master in Fine Arts erhielt. Die Basis seiner Untersuchungen bildet die Anthropologie.

Derzeit forscht er über kritische Räume im städtischen Kontext, insbesondere über die Praxis von Kunst und aktivistischen Interventionen in Limas historischem Zentrum. Er lebt in Madrid und Lima, hat zuletzt mehrere Artikel veröffentlicht, in denen er sich mit zeitgenössischer peruanischer Kunst auseinandersetzt. In seinem Vortrag wird er eine politische Perspektive des „Good Living“ skizzieren. Er analysiert Urbanisierung sowie soziale Stadtbewegungen in Peru, vor allem die Transformationen und Herausforderungen, denen die Anden-Kulturen ausgesetzt sind, und fragt, wie sich das „Gemeine“ in einer neoliberalen Wirtschaft entwickelt.

Moderiert von Harm Lux

Freier Kurator, Berlin.

12.08.2016 11:45

Who owns the tropical rainforests?

Jennifer Bartmess

Jennifer Bartmess (Doktorandin, Universität Zürich) beschäftigt sich in ihren Forschungen mit den Ansprüchen auf das Land und die Waldrechte in Sabah, Borneo (Malaysia). Ihre Forschung steht unter der Leitung von Dr. Benedikt Korf und zählt an der Zürcher Universität zu jenen, die den Schwerpunkt auf den globalen Wandel und die Artenvielfalt legen. Ihre vier Feldstandorte liegen in den indigenen Gebieten Sabahs, wo heute tropische Regenwälder durch den Bau von Palmölplantagen bedroht sind. Der Zugriff auf, die Kontrolle über und das formale Eigentum von natürlichen Ressourcen sind besonders strittige Themen dort. Ihre Arbeit beleuchtet Aspekte der politischen Ökonomie und Ökologie, die Umweltkonflikte begleiten.

Moderiert von Dr. Martin Müller

Professor an der Universität Zürich, Geografisches Institut, Raum & Organisation

12.08.2016 14:15

Invisible Learnings:

Ideas why to Live Without School

Alejandra Jaramillo Morales

Alejandra Jaramillo Morales ist Professorin für Literatur und kreatives Schreiben

an der Universidad Nacional de Colombia in Bogotá. Sie plädiert für ein „anderes“ Lesen und Schreiben jenseits der ausgetretenen Pfade, um zu einem anderen Verständnis von lateinamerikanischer Literatur und urbaner Kultur zu gelangen. Sie hat zwei Novellen und mehrere Kurzgeschichten herausgegeben sowie viele Beiträge über lateinamerikanische, insbesondere kolumbianische Literatur und Kultur geschrieben. Als 2003 ihr erster Sohn geboren wurde, begann sie sich in ihrer Forschung mit der Praxis der Schule zu befassen. In einem Projekt stellt sie die traditionelle Schulausbildung in Kolumbien infrage – dies auch, um herauszufinden, welche Schulpraxis in einer lebendigen, pluralistischen Gesellschaft angemessen ist.

Moderiert von Paolo Vignolo

Assoc. Prof. an der Universidad Nacional de Colombia, Bogotá

12.08.2016 15:45

Islands reborn:

The lesson of the giant tortoise

Dr. Dennis Hansen

Dr. Dennis Hansen ist Biologe am Institut für Evolutionsbiologie und Umweltwissenschaften der Universität Zürich. Seine Forschung fokussiert auf die Konservierung von Ökosystemen auf kleinen Inseln, insbesondere auf Tier-Pflanzen-Interaktionen wie Bestäubung, Samenverbreitung und Herbivorie. Wichtig sind für ihn die Folgen der Umweltveränderungen, etwa das Aussterben von Arten, sowie die Fragen, wie Ökosysteme funktionieren und wie negative Trends umgekehrt werden können. Eine Möglichkeit besteht darin, verlorene Interaktionen von ausgestorbenen Arten dadurch wieder zu beleben, dass Ersatzarten verwendet werden. Hansen studiert Riesenschildkröten auf den Inseln im westlichen Indischen Ozean, die als Ökosystem-Ingenieure fungieren.

Moderiert von Dr. Katja Baumhoff

Freie Kuratorin im Shed im Eisenwerk

Tag 2

10:00

Begrüßung

16:00

Abschluss der Diskussionen

19:00

Vernissage von *meer*

teilen: *share more*

Shed im Eisenwerk

Industriestrasse 23

8500 Frauenfeld

13.08.2016 10:00

Spatiality and Consecration of the Space

13.08.2016 10:28

Buen vivir and/or Croatian Contemporary Art Praxis

Dr. Suzana Marjanic & Dr. Josip Zanki

Gemeinsamer Vortrag von Dr. Suzana Marjanic, Folklore-Forscherin am Institut für Ethnologie und Volkskunde Zagreb, und Dr. Josip Zanki, Künstler, Anthropologe und Direktor des HDLU-Zentrum Zagreb. Marjanic' Interessenfelder sind Theorien von Ritual und Mythos sowie die Anthropologie der Kunstperformance. Sie veröffentlichte vor kurzem das Buch „The Chronotope of Croatian Performance Art“ (2014), in dem sie kroatische Performances in dem Zeitraum von 1922 bis 2013 erforscht. Dabei untersucht sie auch den Einfluss von Performancekünstlern auf andere Künstler und welche erweiterten sozialen Auswirkungen diese Einflüsse haben. Dr. Josip Zanki konzentriert sich in seinen künstlerischen und theoretischen Arbeiten auf die Auswirkungen von alten Erzählungen und ritueller Praxis auf zeitgenössische Kunstwerke. Er arbeitet mit Konzepten von Mythologien, die göttliche Energien als symbolische Form verkörpern, um diese dann zu hinterfragen und ihrem Einfluss auf die Menschen nachzugehen.

Moderiert von Harm Lux

Freier Kurator, Berlin

13.08.2016 11:45

Feasting and Fasting:

Festive sharing as buen vivir?

Paolo Vignolo

Paolo Vignolo spricht in seinem Vortrag über die verstrickten Widersprüche des Festes in einer politischen Volkswirtschaft aus der Sicht des *buen vivir*. Vignolo ist Professor für Geschichte und Geisteswissenschaften an der Nationalen Universität von Kolumbien in Bogotá. Der Schwerpunkt seiner Studien liegt auf Live-Arts, Spiel und Performance. Er ist Direktor und Mitgründer der *Play, Fiesta and Power*-Forschungsgruppe des *Hemispheric Institute of Performance and Politics* in New York und Mitgründer der kolumbianischen Abteilung der Kulturagentur *Initiative* (Harvard University). Zu seinen jüngsten Veröffentlichungen gehört ein Text über den Zentralfriedhof von Bogotá als Platz für die Toten in der Stadt der Lebenden.

Moderiert von Stefanie Hoch

Kuratorin Kunstmuseum Thurgau

13.08.2016 14:15

Commoning practices in urban design

Astrid Staufer & Thomas Hasler

Astrid Staufer und Thomas Hasler betreiben ein Architekturbüro in Frauenfeld und lehren als Professoren am Institut für Architektur und Gestaltung der Technischen Universität Wien. Ihre Arbeit ist geprägt von der Idee eines schlüssigen Designs. Angewendet auf ein Gebäude, kann die Idee „einer kleinen Erfindung“ entstehen. Diese Erfindung ist aber auch das Ergebnis der Logik der Konstruktion. Für Staufer & Hasler entwickeln sich „Konstruktionen“ aus einer Ebenbürtigkeit von nützlicher, künstlerischer und architektonischer Schönheit (der Formen). In diesem Vortrag werden Ideen einer Zukunft architektonischer Formen mit der Bedeutung des Netzwerks für den öffentlichen Raum verbunden.

Moderiert von Markus Landert

Direktor Kunstmuseum Thurgau

13.08.2016 16:00

Abschlussgespräch



Das Videoprogramm im Cinema Luna nimmt die Themen von „meer teilen: share more“ auf: Die KünstlerInnen gehen der Frage nach, welche Ideen der Allmend oder einer buen-vivir-Kultur heute noch Geltung beanspruchen

Videoprogramm

01.–03.09.2016

16:15–18:45

können. Im Zentrum ihrer Arbeiten steht dabei oft eine Vorstellung des Teilens. Dies ermöglicht es, die eigenen Grenzen zu überschreiten, andere Gemeinschaften aufzusuchen, Zusammenarbeiten aufzunehmen, wodurch die Basis für Frieden und Weiterentwicklung gelegt wird. Um die Potentiale des Teilens wiederzuentdecken und weiterzuentwickeln, müssen wir allerdings beginnen, unsere eigene Zeit besser zu verstehen. Das in drei Themenstränge aufgeteilte Videoprogramm widmet sich dieser Aufgabe.

Rituale

01.09.2016

**How to Make Money Religiously
Laure Prouvost**

UK 2014, 17.38 mins

01.09.2016 16:15

Macht uns zur Hauptfigur in einem packenden Thriller, entführt in den Plot einer religiösen Ökonomie, an sonnige Strände und in luxuriöse Villen. Laure Prouvost fordert unsere Erinnerungsfähigkeit heraus, spricht die unbewusste Speicherung medialer Einflüsse an. Eine penetrante,

aber verführerische Stimme sagt uns, was wir sind, was wir wollen, was wir haben werden. Die todsichere Bestätigung, dass wir reich sein werden, dass wir schön sind, dass wir einfach so toll sind. Eine Hypothese im kritischen Schnellverfahren.

Economies of Spaces

Nina Kurtela

HR 2014, 13.40 mins

01.09.2016 16:40

Während der 10 Stunden Performance *Economies of Spaces*, welche aus einem Spaziergang vom Stadtzentrum zum nahe gelegenen Wald besteht, markiert Nina Kurtela ihre Route mit Euro-Münzen. Waren es bei Hänsel und Gretel noch Kiesel und Brosamen, wirft die Künstlerin nun Münzen hinter sich, was dazu dient, die Möglichkeit, den Wert des Geldes abzuschaufen, zu verbinden mit einer Änderung der Wahrnehmung der Umgebung.

Speak in Tongues

ZAPRUDER filmmakersgroup

IT 2015, 22.00 mins

01.09.2016 17:05

„We went to the Sphinx and we filmed.“ – *Speak in Tongues* untersucht Sprache jenseits der wörtlichen Bedeutung. Ein Denkmal für rätselhafte und allegorische Kommunikation. Ein Film wie ein Orakel.

Humanexus

Ying-Fang Shen

EEUU/Taiwan 2014, 10.36 mins

01.09.2016 17:35

Die Menschheit hat lange nach sinnvollen zwischenmenschlichen Beziehungen gesucht. Werkzeuge und Technologien haben es uns leichter gemacht, Ideen zu verwirklichen und zu teilen, doch stets ergeben

Eintritt

Videoprogramm im Cinema Luna
SFr 15.–

How to Make Money Religiously, Laure Provoust, 2014



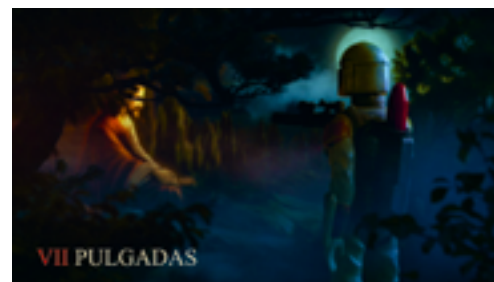
Economies of Spaces, Nina Kurtela, 2014



Speak in Tongues, ZAPRUDERfilmmakersgroup, 2015

Humanexus, Ying-Fang Shen, 2014

VII Pulgadas, Cristian Alarcon, 2013



Cumulo (Ale Hop), Hector Delgado, 2015



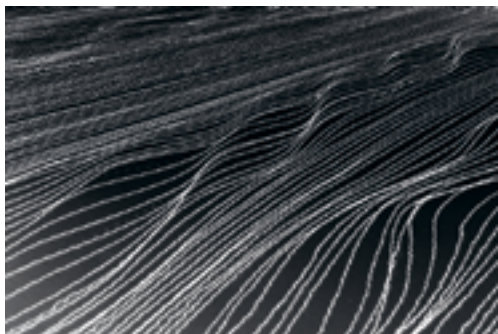
A Memorial to Failure, Mahmoud Khaled, 2013

RAM, ClaRa apaRicio yoldi, 2014





Rerouting, Luiza Margan, 2016



Speicher, Michaela Melian, 2008



Transformance, Nina Kurtela, 2010



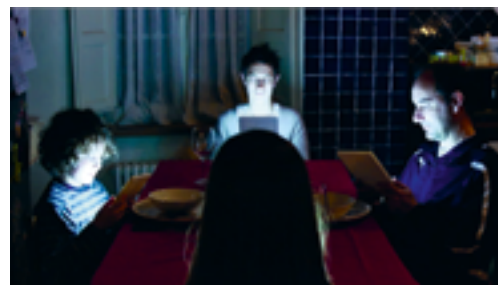
Jardines...Plantas, Eliana Otta, 2014

Propaganda 10 mo aniversario, Cristian Alarcon Ismodes, 2010

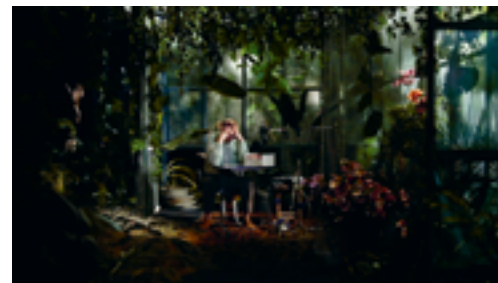


Antennas Centro Espacial Satelital de Colombia, Elkin Calderon & Diego Piñeros, 2015

370 New World, Marcantonio Lunardi, 2014



The Message, Nika Radić, 2014



Paradies, Max Philipp Schmid, 2015



Lovearthcam, Aitor Marín Correcher, 2013



Esperanto El Tsunami, Lulacruza & Vincent Moon, 2014

sich neue, unvorhergesehene Herausforderungen. Und hier müssen wir uns fragen: „wollen wir das, was wir wollen?“

VII Pulgadas

Cristian Alarcon

PE 2013, 12.20 mins

01.09.2016 17:50

Eine Reise durch die Fantasie eines Kindes, die bestimmt ist von Militarismus und einem unterwürfigen Katechismus, die nur auf Macht aus sind. Das Video orientiert sich an einem populären Kindergebet. Was immer noch als Schlaflied und in den Schulen in Lateinamerika gesungen wird.

Locations/ DeTerritorialization

02.09.2016

Cumulo

Hector Delgado

PE 2015, 11.36 mins

02.09.2016 16:15

Cumulo/Kumulus, ein junger Mann, in der Welt der Videospiele versunken, lebt mit seiner Familie am Rand der Stadt. Nach einem Streifzug durch den Wald wird er Zeuge eines ungewöhnlichen Ereignisses! Ist das ein Traum oder die Erleuchtung, die ihn zu einer Begegnung mit sich selbst führen wird?

A Memorial to Failure

Mahmoud Khaled

EG 2013, 19.55 mins

02.09.2016 16:30

A Memorial to Failure dauert eine Seilbahnfahrt lang. Reisebegleiter ist ein Vortrag Franco Berardis über das Scheitern, über Aktivismus und Kunst, der wie das Gefährt in einen luftig-philosophischen Diskurs abhebt. Die Stadt zu unseren Füßen wird zum Dialogpartner, wird zum Spiegel des kulturellen Wandels und zur Ansprechperson der aufkommenden Fragen.

RAM (Mil pantallas)

ClaRa apaRicio yoldi

UK 2014, 6.20 mins

02.09.2016 17:00

Das Video basiert auf einem Text von Jose Luis Brea; *RAM-city (Tausend Bildschirme)*. Teil des Buches *Culture-RAM, kulturelle Mutationen in Zeiten ihrer elektronischen Verbreitung*. Es ist der Übergang von einer Stadt mit RAM-Speicher (Read Only Memory) zu einer Stadt mit Prozessspeicher; RAM-city. Von Dokumentenspeicher zu Netzspeicher, von Lagerspeicher zu der Konstellation „Fabrikspeicher“.

Rerouting

Luiza Margan

HR/AT 2016, 07.10 mins

02.09.2016 17:10

La Ruta (Die Freundschaftsroute) ist ein öffentliches Raumprojekt, 17 Kilometer entlang der Südautobahn von Mexiko-Stadt, mit 22 großen Skulpturen von 22 Künstlern aus der ganzen Welt. Das Projekt wurde 1968 fertiggestellt, nachdem die Massaker an den StudentInnen totgeschwiegen und von Stadtentwicklung und Autobahnebenen verschluckt wurden. Die Werke wurden nun wieder aufgespürt und gerettet. Luiza Margan produzierte zusammen mit Maya Santiago (MEX) ein Video (2015/16). Sie spielen hier mit den Möglichkeiten, die Werke neu zu interpretieren und sich den öffentlichen Raum neu anzueignen.

Transformance

Nina Kurtela

HR 2010, 08.15 mins

02.09.2016 17:20

Der Raum, in dem die Künstlerin arbeitete, wurde umgebaut. Er veränderte sich von einem Berliner BVG-Lagerplatz in eine Tanz/Theaterhalle. Während der sechs Monate ging die Künstlerin jeden Arbeitstag zur Halle, stand immer am selben Ort und machte jeden Tag circa 200 Porträtfotos, um so die Transformation zu erleben und festzuhalten. Ihre Performance endete in dem Moment, als die Bühne fertig gestellt war.

Jardines...Plantas

Eliana Otta

PE 2014, 17.16 mins

02.09.2016 17:40

Jardines Plantas ist eine Tour durch verschiedene Teile von Lima, begleitet von der Stimme eines Gärtners, der täglich durch sehr arme städtische Gebiete (da, wo er lebt) zu den reicheren fährt (da, wo er arbeitet). Er spricht über seinen Alltag, seine Beziehung zur Natur und über seinen Job – mit Wissen und Zuneigung.

Propaganda 10 mo aniversario

Cristian Alarcon Ismodes

PE 2010, 2.18 mins

02.09.2016 18:05

10. Jahrestag: dieses Video ist der Möchtegern-Trailer eines Propagandafilms über den 10. Jahrestag des peruanischen Diktators Alberto Fujimori, über den „großen Sieg“ bei den gefälschten Wahlen im Jahr 2000, den er trotz Massenprotesten feierte. Der Trailer tut so, als ob der Film in Japans Toho-Studio produziert worden wäre, im Stile *Godzillas* (1954). Fujimoris zehnjährige, autoritäre Herrschaft kam zu einem jähen Ende, als er im Jahr 2000 nach Japan floh. Später wurde er der Verletzung von Menschenrechten sowie der Unterschlagung und Bestechung für schuldig befunden. Dennoch genießt er immer noch ein gewisses Maß an Unterstützung – dieser fiktive Trailer lässt die Frage offen, ob das wirkliche Monster Fujimori ist oder die Meute wütender Demonstranten auf den Straßen Perus.

Antennas (Centro Espacial

Satelital de Colombia)

Elkin Calderon & Diego Piñeros

(La Decanatura)

CO 2015, 11.30 mins

02.09.2016 18:10

Drei veraltete Antennen, begabte Kinder und ein Feld – dieses kalte und düstere Umfeld ruft eine glorreiche Vergangenheit wach sowie eine gequälte Gegenwart und ungewisse Zukunft: in diesem Film spielt am *Satellite Space Center* die *Chocontá Symphonic Band*, deren Mitglieder 7–15 Jahre alt sind und das Zentrum nie aktiv kannten.

Empathie

03.09.2016

370 New World

Marcantonio Lunardi

IT 2014, 5.08 mins

03.09.2016 16:15

370 New World ist eine Geschichte über die menschliche Einsamkeit und den Tod der Träume. Diese Arbeit basiert auf zwei Arten von Einsamkeit: die eine wird auferlegt, die andere ist gewollt. Beide werden von der neuen Welt erzeugt, der wir uns stellen müssen.

The Message

Nika Radić

HR 2014, 15.00 mins

03.09.2016 16:23

The Message (2013–15) war eine Gemeinschaftsarbeit, die Nika Radić mit einer abstrakten Rauminstallation begann. Sie lud Besucher ein, das Werk zu deuten. Die Interpretationen benutzte Radić dann, um die Installation weiterzuentwickeln. Die Teilnehmer entschieden, was zu ändern sei, damit sie ihren Ideen besser entsprechen. Jede/r TeilnehmerIn war für eine Weile *Primus inter Pares*. Radić' Rolle beschränkte sich auf die Pflege der allgemeinen Struktur. Das Video ist eine Dokumentation dieses Prozesses.

Paradies

Max Philipp Schmid

CH 2015 Video 15.00 mins

03.09.2016 16:45

„Die Gefahr kommt nicht mehr von oben, sondern von außen. Ob es nun Bakterien, Strahlen oder die Ausländer sind“ (*Paradies*) Wir bauen uns einen Zaun, umkreisen das Vertraute und bestellen uns einen Garten Eden, frei von gesellschaftlichen Zwängen, aber eingeschlossen in unserem Paradies. Max Philipp Schmid thematisiert die Sehnsucht nach einem naturver-

bundenen Leben und den Wunsch nach Abgeschiedenheit in unserer Gesellschaft.

Lovearthcam

Aitor Marín Correcher

ES 2013 Video 3.21 mins

03.09.2016 17:05

Überall wird gefilmt, besonders in Zeiten globaler Arbeitsmärkte. Dass die weltweiten Erreich- und Sichtbarkeiten aber nicht gegen den alltäglichen Kontakt ankommen, wird in diesem Video auf berührend-komische Weise deutlich.

Esperanto El Tsunami

Lulacruza & Vincent Moon

CO 2014 Video 67.00 mins

03.09.2016 17:10

Esperando el Tsunami ist eine Klangreise durch Kolumbien in den Fußstapfen von Lulacruza. Die berauschte Macht von Bild und Ton, dieses wunderschöne Zusammengehen, schafft auf eine verborgene Weise ein Roadmovie, das die Qualitäten des Landes visualisiert. Eine Liebesgeschichte, die mit einem Paar beginnt, zeigt wie schön die Landschaft ist und dass auch wir uns erlauben müssen, unser Leben zu leben, uns Zeit zu nehmen, den Bewegungen dieses Planeten zu folgen – und dass wir mehr zuhören sollten, und den Ideen der Mitmenschen mehr Zeit einräumen sollten.

Ort

Das Videoprogramm wird im Cinema Luna gezeigt

Lindenstraße 10, 8500 Frauenfeld

Zusätzlich wird am 22. & 29.09.2016 ein Film im Shed im Eisenwerk gezeigt

Industriestraße 23, 8500 Frauenfeld

